

Volksbank Offenburg eG
Offenlegungsbericht
gemäß Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2009

Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement	3
2	Eigenmittel	5
3	Adressenausfallrisiko	7
4	Marktrisiko	11
5	Operationelles Risiko	11
6	Beteiligungen im Anlagebuch	12
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	13
8	Kreditrisikominderungstechniken	15
	Abkürzungsverzeichnis.....	17

1 Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie	Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
Risikosteuerung	Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze: <ul style="list-style-type: none">• Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.• Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.• Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.• Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.• Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken• Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
Risiko-tragfähigkeit	Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch und barwertig berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten (Risikopuffer) das Gesamtbank-Risikolimit ab. Dadurch stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
Risikodeckungs-masse	Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
Risiko-absicherung	Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Die Überwachung der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ist sichergestellt.

Risikobericht- erstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden von den mit dem Risikocontrolling beauftragten Abteilungen zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 50,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist derzeit auf 5 Anteile begrenzt.

Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten Nach Rückzahlung der im November 2009 fällig gewordenen nachrangigen Verbindlichkeiten haben wir weder nachrangige Verbindlichkeiten noch Genussrechtskapital im Bestand.

Angemessenheit der Eigenmittel Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital	87.428
davon eingezahltes Kapital	17.404
davon offene Rücklagen	56.550
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	14.000
./.. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	352
./.. immaterielle Vermögensgegenstände	174
+ Ergänzungskapital	45.942
./.. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	21.059
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	112.311
Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	3
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	11
Institute	1.121
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	83
Unternehmen	31.325
Mengengeschäft	19.667
Durch Immobilien besicherte Positionen	7.208
Investmentanteile	144
Beteiligungen	808
Sonstige Positionen	2.018
Überfällige Positionen	2.071
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	6.676
Eigenkapitalanforderung insgesamt	71.135

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 12,6 %, unsere Kernkapitalquote 8,7 %.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.566.135	312.248	6.858
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.550.472	296.032	6.858
EU	10.608	9.050	0
Nicht-EU	5.055	7.166	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	470.269	0	0
Firmenkunden	1.095.866		6.858
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	26.565		
• Industrie / Verarbeitendes Gewerbe	158.827		
• Baugewerbe	68.616		
• Groß- und Einzelhandel, Instandhaltung und Reparaturen	112.400		1.555
• Grundstücks- und Wohnungswesen	170.736		
• Kreditinstitute	240.837	238.228	5.303
• Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs)		74.020	
• Dienstleistungsunternehmen	287.003		
• Sonstige	30.882		
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	536.528	96.615	608
1 bis 5 Jahre	307.900	108.652	3.400
> 5 Jahre	721.707	106.981	2.850

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB und Rück- stellungen	Nettozufühhg./ Auflösung von EWB/Rück- stellungen	Direktabschrei- bungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	5.982	3.155	24	63	112
Firmenkunden	40.435	17.599	6.003	178	123
• Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	908	596	199		
• Industrie / Verarbeitendes Gewerbe	5.259	2.507	557		
• Baugewerbe	7.988	1.738	214		
• Groß- und Einzelhandel, Instandhaltung und Reparaturen	4.169	4.293	2.203		
• Grundstücks- und Wohnungswesen	1.821	680	-20		
• Dienstleistungs- unternehmen	23.472	7.829	2.850		
Summe	46.417	20.798	6.027	241	235

Der Bestand an PWB beträgt 1.700 TEUR. Eine genauere Aufgliederung erfolgt nicht, da PWB nicht für konkrete Risikoaktiva, sondern global für den Forderungsbestand gebildet werden.

Auf eine weitere Tabellendarstellung nach bedeutenden Regionen wurde verzichtet, alle oben dargestellten notleidenden Forderungen entfallen auf die Region Deutschland.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	18.234	8.447	2.615	3.507		20.559
Rückstellungen	44	215	20			239
PWB	1.540	160				1.700

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Exportversicherungsagentur OECD nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	551.274	569.223
10	10.419	10.419
20	54.577	58.426
35	215.295	215.295
50	31.011	31.011
75	507.377	501.947
100	523.195	509.203
150	18.672	16.296
200	0	0
Sonstiges	55.180	55.180
Abzug von den Eigenmitteln	21.059	21.059

**Derivative -
Adressenausfall-
risikopositionen**

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist in der Regel unsere Zentralbank, die DZ-Bank AG. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Es bestehen folgende derivative Adressenausfallpositionen:

- w Zinsbezogene Geschäfte in Form von Zinsswaps und einem Zinscap, die ausschließlich zur Deckung von Zinsänderungsrisiken mit der DZ-Bank AG abgeschlossen wurden.
- w Währungsbezogene Geschäfte, die im Kundengeschäft als Devisentermingeschäfte bei gleichzeitigem Gegengeschäft mit der DZ-Bank AG (geschlossene Positionen) abgeschlossen wurden.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methode für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Laufzeitmethode	6.858

Kreditderivate bestehen ausschließlich über die im Rahmen einer Kreditrisiko-Verbriefungsaktion des genossenschaftlichen Verbundes (VR-Circle) begebenen und übernommenen Credit Default Swaps (CDS). Mit dem CDS, bei dem wir Sicherungsnehmer sind, erreichen wir eine Absicherung von nominal 4.000 TEUR (Stichtag 31.12.2009).

Insgesamt lässt sich unser Kreditderivategeschäft wie folgt untergliedern:

Art der Kreditderivate	eigenes Kreditportefeuille (Nominalwert in TEUR)	
	gekauft	verkauft
in strukturierte Produkte eingebundene Kreditderivate <ul style="list-style-type: none"> • CDS 	5.081	4.000

Auf die weiteren Angaben zu den Derivaten im Anhang unseres Jahresabschlusses und dem Lagebericht wird verwiesen.

4 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins (Handelsbuch)	0
Aktien (Handelsbuch)	0
Währung	0
Waren	0
Sonstige	0

5 Operationelles Risiko

**Verwendeter
Ansatz**

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Beteiligungen gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen (Aktien)	2.088	2.437	
Andere Beteiligungspositionen	29.068	35.570	

Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 6.851 TEUR. Dem haftenden Eigenkapital werden keine Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG zugerechnet.

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir die Zinsentwicklungsszenarien des DGRV. Dadurch ergäben sich folgende maximale Auswirkungen:

- Standardszenarien des DGRV

Rückgang der Erträge:	1.793 TEUR
Erhöhung der Erträge:	2.280 TEUR

- Stressszenarien des DGRV

Rückgang der Erträge:	3.500 TEUR
Erhöhung der Erträge:	3.756 TEUR

Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko in unserem Haus barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinsensitiven außerbilanziellen Positionen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen. Hierbei werden die Einzelpositionen berücksichtigt, da die genaue Zusammensetzung und Laufzeitstruktur des zinstragenden Anteils der Fonds bekannt ist.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung.

- Optionale Elemente zinstragender Eigengeschäfts-Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung Δ -gewichtet berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit +130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts	Erhöhung des Zinsbuchbarwerts
+ 130 BP	19,0 Mio. €	
- 190 BP		30,9 Mio. €

Zeitpunkt und Bewertung

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei werden eine periodische und eine barwertige Bewertung des Risikos vorgenommen.

8 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
Aufrechnungsvereinbarungen	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.
Strategie	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen im Wesentlichen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
Sicherungsinstrumente	<p>Für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung werden von uns derzeit die <u>folgenden Sicherheiten</u> risikomindernd in Anrechnung gebracht.</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgschaften und Garantien• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bareinlagen in unserem Haus <p>Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.</p>
Gewährleistungsgeber	<p>Bei den <u>Gewährleistungsgebern</u> für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um</p> <ul style="list-style-type: none">• öffentliche Stellen,• inländische Kreditinstitute. <p>Die unter Punkt 3 aufgeführten Kreditderivate werden für Zwecke der Solvabilitätsverordnung nicht risikomindernd angerechnet.</p>
Markt- und Kreditrisikokonzentrationen	<p>Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.</p> <p>Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.</p>

**Gesicherte
Positionswerte
je Forderungs-
klasse**

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	356	0
Institute	4.990	0
Unternehmen	13.636	0
Mengengeschäft	4.985	446
Durch Immobilien besicherte Positionen	0	0
Überfällige Positionen	2.376	

Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
------------------	---------------------

CDS	Credit Default Swap
DGRV	Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung